

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 1 (1897-1898)
Heft: 2

Artikel: Schwizerliedli
Autor: Frey, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schwiizerliedli. *)

Nachdruck verboten.

Von Adolf Frey.

Die Waise.

I go dur d'Guldinatt abe,
Dur Gras und rote Chlee,
Gönd hei, ihr lustige Chnabe,
I mag kenii Chnabe meh!

I go dur d'Guldinatt abe,
Dur Gras und rote Chlee,
Mini Träne falle mer abe,
Mis Härz, das tut mer weh.

I go dur d'Guldinatt abe,
Dur Gras und rote Chlee,
Se hämmer mi Muetter begrabe,
Und i ha kei Vatter meh!

Erster Kukuksruf.

Hür ghör i der Gugger zum
erste Mol
Und han e Feufer ir Täsché:
Jetz hämmer 's ganz Jöhr Gäld
im Sac,
Jetz nämmer bim Tunner e Fläsche!

Jetz wämmmer es Bitzli lustig si
Und eußi Sach verhüse;
Drü Eier wämmmer i d'Pfanne schlo
Und lose, we se pfuse!

Reisegegen.

Und zieht's di denn i d'fröndi,
So gang und suet dis Glück,
So gang und dänk an öppe
A d'Muetter zrugg!

Wo d'blibst und gohst und
wanderst,
Du gohst und tuest kei Schritt,
I bätte-n und i schick der
Mi Säge mit.

Und wott's der duß nid grote
Und het Di 's Glück verlo
So chumm, Du findst deheime
Mi Liebi no.

Schneckenstadt.

Es schnogge hundert Schnägge
Als Pfarrers Hag durus,
Und jede schleift es Hüsli
Und jede schleift es Hus.

Gang, nimm die hundert Hüser
Und stell si zu-n enand,
Villicht bringst denn es Dörfl
Villicht es Stettli z'stand.

*) Mit gütiger Erlaubnis des Dichters und des Verlegers aus: Duß und underm Rase. Füfzg Schwiizerliedli von Adolf Frey. Frauenfeld, J. Huber's Verlag.